

PRESSEMITTEILUNG

Gewalttaten gegen medizinisches Personal konsequent verfolgen

Gewalttätige Übergriffe auf Ärzt:innen werden immer häufiger. Anlässlich des Europäischen Aktionstages gegen Gewalt im Gesundheitswesen am 12. März fordert die Ärztekammer Berlin eine konsequente Ächtung der Taten und mehr Schutz für medizinisches Personal.

Berlin, 10. März 2026

Umfragen belegen, dass Ärzt:innen, aber auch Angehörige anderer Gesundheitsberufe immer häufiger Gewalt ausgesetzt sind. Dabei bleibt es nicht nur bei Beschimpfungen und Bedrohungen. Ärzt:innen erleben häufig auch körperliche Angriffe. „Hier darf es keine Toleranz geben. Angriffe auf medizinisches Personal sind konsequent zu ächten und strafrechtlich zu verfolgen“, erklärt PD Dr. med. Peter Bobbert, Präsident der Ärztekammer Berlin, und fügt hinzu: „Ärztliche Praxen und Krankenhäuser müssen Orte sein, an denen Vertrauen und Sicherheit garantiert sind.“

Die Ärztekammer Berlin begrüßt daher den Gesetzentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, der darauf abzielt, Strafen bei Angriffen auf Personen, die im Interesse des Gemeinwohls tätig sind, zu verschärfen. Laut Entwurf soll sich dieser erweiterte Schutz auch auf Angehörige von Gesundheitsberufen, wie zum Beispiel Ärzt:innen, beziehen.

Gesundheitswesen stärken

Um Beschäftigte im Gesundheitswesen nachhaltig vor Gewalt zu schützen, bedarf es jedoch weiterer Maßnahmen. „Nur wenn die Strafen auch konsequent verfolgt werden, wird das Gesetz wirken“, betont Bobbert. Polizei und Justiz müssen dafür finanziell und personell ausreichend aufgestellt sein. Zudem bedarf es eines zentralen Melderegisters für Angriffe auf medizinisches Personal.

„Wir müssen auch nach den Ursachen suchen“, erklärt Dr. med. Matthias Blöchle, Vizepräsident der Ärztekammer Berlin. Gerade in Situationen, in denen Betroffene sowieso häufig schon Anspannung, aber auch Ängste verspüren, können Personalmangel, mangelnde Leitsysteme und Sprachschwierigkeiten dazu beitragen, dass sich der Stress in Gewalt entlädt. „Wir benötigen daher ein gut aufgestelltes Gesundheitswesen als sichere Umgebung für die Mitarbeitenden genauso wie für die Patientinnen und Patienten“, so Blöchle.

Ansprechperson für Presseanfragen

→ PD Dr. med. Peter Bobbert, Präsident der Ärztekammer Berlin

→ Dr. med. Matthias Blöchle, Vizepräsident der Ärztekammer Berlin

Die Kontaktdaten erhalten Sie auf Anfrage von der Pressestelle der Ärztekammer Berlin.

Pressekontakt

Ole Eggert

Pressesprecher

Ärztekammer Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts

T +49 30 408 06 - 41 10

E presse@aekb.de

www.aekb.de

Instagram: [@aekberlin](https://www.instagram.com/aekberlin)

LinkedIn: [@Ärztekammer Berlin](https://www.linkedin.com/company/aekberlin)